

Erklärung der ACK Augsburg zum interreligiösen Dialog

Interreligiöser Dialog - Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb der ACK Augsburg

Alle Mitglieder der ACK-A ...

... sind dankbar für die weltweit längst nicht selbstverständliche Religions- und Gewissensfreiheit unseres Grundgesetzes, die den unterschiedlichsten Weltanschauungen und Religionen im Rahmen der rechtsstaatlichen Ordnung die Möglichkeit zur freien Entfaltung gibt.

... wertschätzen die kulturelle Vielfalt und Bereicherung durch die Mitbürger ausländischer Herkunft, die durch die multinationale Gesellschaft in Deutschland entstanden ist.

... betonen den besonderen Platz des christlich- jüdischen Dialogs, die Vertiefung der Gemeinschaft mit dem Judentum, und das Eintreten gegen Antisemitismus und Antijudaismus in Kirche und Gesellschaft.

... wissen sich eins in der Einzigartigkeit unseres menschengewordenen Gottes und Heilandes Jesus Christus, der allein das Heil schenkt (Joh 14, 6).

... wünschen interreligiöse Gespräche mit Profil, in denen sie das Zeugnis der Hoffnung auf den dreieinigen Gott zum Ausdruck bringen.

... haben den Wunsch, allen Menschen, unabhängig von ihrer Religion, als "Ebenbilder Gottes" (Gen 1, 27) und von daher mit größter Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu begegnen. Das schließt die Achtung ihrer Menschenwürde, ihrer Kultur und ihres Glaubens ein, sowie die Bereitschaft, sie nicht durch Vorurteile zu diskriminieren und sie mit unserer Denkweise zu vereinnahmen. Jede Form von Druck und Manipulation bei der Weitergabe des christlichen Glaubens wird abgelehnt. Vielmehr wird Begegnung und Beziehung auch mit jenen Menschen angestrebt, die sich gegen Jesus Christus aussprechen.

Doch es gibt auch unterschiedliche Positionen:

Einige Mitglieder der ACK-A können im Gott des Islam nicht den Gott der Bibel und den Vater Jesu Christ erkennen, und sehen auch in der Person Abrahams zwar gleiche Worte, aber unterschiedliche Inhalte.

Andere Mitglieder der ACK-A betonen stärker das Verbindende der abrahamitischen Religionen.

Alle Mitglieder der ACK A betrachten nicht alle Religionen (z.B. Islam, Buddhismus, Hinduismus u.a.) hinsichtlich ihres Weges zum Heil als "gleichwertig".

Einige lehnen deshalb multireligiöse Gebete miteinander und nebeneinander, sowie Veranstaltungen, die den Anschein einer gleichen Basis aller Religionen geben (z.B. Segenswünsche unterschiedlicher Religionen), ab.

Andere Mitglieder betonen hingegen den "Wettstreit der Hoffnung" bzw. die Existenz von Heil in allen Religionen. Für sie sind gemeinsame Veranstaltungen oder multireligiöse Feiern, über deren Form beraten werden müsste, denkbar.

von der Delegiertenversammlung der ACK-Augsburg einmütig verabschiedet am 3. Februar 2005

Zum Begriff Dialog

Die verschiedenen Ebenen des Dialogs

- a) interkultureller Dialog (offenes nachbarschaftliches Kennenlernen und Helfen über die Kulturgrenzen hinweg)
- b) ethischer Dialog (Zusammenarbeit von Christen und Nichtchristen in ethischen Fragen, z.B. gemeinsames Eintreten für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung)
- c) narrativer Dialog (Teilen des jeweiligen spirituellen Reichtums, z.B. Gebet und Betrachtung, Glaube und Suchen nach Gott, dem Absoluten)
- d) theologischer Dialog (Austausch über die Lehrinhalte der Religionen, oft durch Fachleute)